

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 08.05.17

und Antwort des Senats

Betr.: Hamburg verliert den Anschluss – Was unternimmt der Senat, um Unternehmensgründungen an den Hamburger Hochschulen zu fördern?

Unternehmensgründungen bilden den Mittelstand von Morgen, bieten Arbeitsplätze und tragen durch das entstehende Steueraufkommen dazu bei, gesellschaftliche Kosten auch in Zukunft finanzieren zu können. Erfolgreiche Gründer beleben den Innovationsstandort Deutschland. Gerade an den Universitäten und Hochschulen leisten sie zudem einen wichtigen Beitrag, um den Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Gesellschaft zu fördern.

Der Stifterverband ermittelt mit dem Gründerradar die Zahl der Unternehmensgründungen an deutschen Universitäten und Hochschulen. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie der Heinz Nixdorf Stiftung, stellt der Bericht ein umfassendes Zahlenwerk zur wissenschaftlich getriebenen deutschen Gründerszene zur Verfügung, welches sich auch dazu eignet, Chancen und Schwachstellen zu analysieren und politische Maßnahmen in die Wege zu leiten, um den eigenen Standort wettbewerbsfähig auszurichten und damit den Grundstein für zukünftigen Wohlstand zu legen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen zum Teil auf der Grundlage von Auskünften der Universität Hamburg (UHH), des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH), der Hafencity Universität (HCU), der Hochschule für bildende Künste (HFBK) sowie der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) wie folgt:

1. *Hat der Senat, hier insbesondere die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sowie die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, vom 3. Gründerradar des Stifterverbands Kenntnis genommen und die seit Februar 2017 vorliegende Publikation analysiert und diskutiert?*

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, warum nicht?

Vor dem Hintergrund der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung von Unternehmensgründungen hat die Gestaltung guter Rahmenbedingungen für Gründungen eine hohe Bedeutung in der Politik des Senats. In diesem Kontext setzt sich der Senat kontinuierlich mit Publikationen zum Thema Unternehmensgründungen auseinander. Die Ergebnisse der genannten Studie unterstreichen die Position Hamburgs als einen der führenden Gründungsstandorte Deutschlands und bestätigen den Ansatz des Senats,

Existenzgründungen in Hamburg mit vielfältigen Maßnahmen zu unterstützen. Die Studie verdeutlicht das Potenzial von Hochschulausgründungen als Transferaspekt in Hamburg und bestärkt die wissenschafts-, wirtschafts- und innovationspolitischen Strategien der Freien und Hansestadt Hamburg.

2. *Greift der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde auf weitere Studien zurück, welche sich mit dem Thema Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen beschäftigen?*

Wenn ja, welche sind dies?

Wenn nein, warum nicht?

Die zuständigen Behörden befassen sich kontinuierlich mit relevanten Publikationen zum Themenbereich Ausgründungen. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

3. *Findet an den staatlichen Universitäten und Hochschulen eine systematische Erfassung der erfolgten Unternehmensgründungen statt? Bitte je Institution angeben.*

Wenn nein, warum nicht?

Gründungsaktivitäten von Mitgliedern der UHH (Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierende) oder Alumni, die nicht durch Förderanträge der UHH unterstützt werden, gibt es seit Jahren mit Erfolg an der UHH. Diese werden jedoch derzeit nicht systematisch erfasst, da hier kein belastbarer Rücklauf an Informationen stattfindet. Von der UHH durch EXIST- oder GO-Bio-Anträge unterstützte Unternehmensgründungen werden systematisch erfasst.

Das UKE erfasst, betreut und verfolgt jedes Gründungsprojekt, das mit öffentlichen Mitteln gefördert wird und/oder Rechte zum geistigen Eigentum oder Schutzrechte des UKE involviert.

An der TUHH erfasst das Startup Dock alle Ausgründungen aus dem Umfeld der Universität. Hierbei werden nicht nur die Ausgründungen (im Sinne einer rechtlichen Gründung) erfasst, sondern auch jede Aktivität von den Erstgesprächen der Berater mit einer Person, die eine Gründungsidee hat, angefangen bis hin zur EXIST-Förderung beziehungsweise tatsächlichen Gründung.

Die Studienprogramme der HCU bringen klassischerweise Absolventen hervor, die traditionell eine Berufslaufbahn als Freischaffende (Architekten, Ingenieure, Stadtplaner) einschlagen. Daher findet an der HCU keine gesonderte Erfassung statt.

An der HAW liegen lediglich Zahlen über Gründungen vor, deren Teams Räume der HAW genutzt haben.

Die HFBK führt seit dem Jahr 2017 eine Absolventenbefragung per Onlineverfahren durch, die unter anderem auch Unternehmensgründungen erfragt, allerdings freiwillig zu beantworten ist. In der Regel sind zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss zunächst als selbständige Künstlerinnen und Künstler unternehmerisch tätig und nehmen hierfür den besonderen Schutz durch die Künstlersozialkasse in Anspruch. Unternehmensgründungen erfolgen also zeitlich versetzt zum Abschluss.

Da für den Bereich der HfMT Unternehmensgründungen bislang keine Rolle spielten, findet an der HfMT keine Erfassung der erfolgten Unternehmensgründungen statt.

4. *Laut dem 3. Gründerradar hat es im vergangenen Jahr insgesamt 6.401 Gründungsprojekte an deutschen Universitäten und Hochschulen gegeben. Alleine die Universität Lüneburg wird mit zuletzt 55 Gründungen pro Jahr gelistet. Wie viele Unternehmensgründungen hat es 2016 an den staatlichen Hamburger Universitäten und Hochschulen gegeben? Bitte je Universität beziehungsweise Hochschule ohne Verweis auf andere Drucksachen auflisten.*

5. *Wie viele Unternehmensgründungen hat es seit 2012 an Hamburgs Universitäten und Hochschulen gegeben? Bitte je Jahr und Institution sowie ohne Verweis auf andere Drucksachen auflisten.*

6. *Wie viele dieser Gründungen wurden durch das EXIST-Förderprogramm finanziert, wie viele durch andere Förderprogramme? Bitte je Unternehmen und Hochschuleinrichtung und ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Der HCU und der HfMT sind keine Unternehmensgründungen bekannt. Bei der HCU wird die Tätigkeit als Freischaffender oder die Bildung von Ingenieur- oder Architekturgemeinschaften/Bürogemeinschaften nicht als Unternehmensgründung erfasst. Der HFBK liegen keine Erkenntnisse dazu vor, durch welche Förderprogramme die Unternehmensgründungen aus der HFBK finanziert wurden. Im Übrigen siehe Anlage 1.

7. *Die Technische Universität Hamburg-Harburg schafft es mit dem Startup Dock, durch das technologieorientierte Innovations- und Gründungsprojekte sowie eine lebendige Gründungskultur auf dem Campus entstehen, mit wenigen Mitteln viel zur Gründung von Unternehmen beizutragen.*

- a. *An welchen Hamburger Universitäten und Hochschulen sind die Studenten immatrikuliert, die seit Gründung des Startup Docks über die Einrichtung eine eigene Unternehmensgründung vorgenommen haben? Bitte anteilig und ohne Verweis auf andere Drucksachen angeben.*

Siehe Anlage 2.

- b. *Gibt es an den anderen staatlichen Universitäten und Hochschulen ähnliche Einrichtungen?*

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

Alle Hamburger Hochschulen und das UKE sind Gesellschafter der Hamburg Innovation GmbH. Darüber hinaus bestehen folgende Aktivitäten der Hochschulen:

Die UHH unterstützt aktiv anwendungsorientierte Forschung und wissensbasierte Dienstleistungen und damit Kooperationen mit der Wirtschaft. Neben dem Arbeitsbereich Erfindungen und Patente werden im Referat Wissens- und Technologietransfer (WTT) in der Abteilung Forschung und Wissenschaftsförderung auch die Existenzgründungen der UHH betreut. Der Gründerservice der Universität Hamburg, verortet im Referat WTT, bündelt gegenwärtig die Unterstützungen und Serviceleistungen für Gründungsinteressierte, die im Referat WTT sowie im Career Center, bei PIASTA und in den Fakultäten angeboten werden. Die Gründerberatung erfolgt gegenwärtig ein- bis zweimal wöchentlich im WTT beziehungsweise im Career Center in enger Zusammenarbeit mit der Hamburg Innovation (HI). Darüber hinaus ist die UHH zusammen mit dem DESY und der Freien und Hansestadt Hamburg an der Errichtung des neuen Innovationszentrums am Standort Bahrenfeld beteiligt.

Gründungen aus dem UKE heraus werden von der UKE-eigenen Technologietransferstelle, MediGate, betreut. An der HAW Hamburg gibt es den GründungsService. Die HFBK bereitet ab Sommer 2017 die Installierung eines umfangreichen Professionalisierungsprogramms vor, das perspektivisch durch das ART HUB, das heißt ein innovatives Gründer- und Forschungszentrum für künstlerische Berufsfelder, flankiert werden soll.

8. *Laut dem 3. Gründungsradar hat es im vergangenen Jahr 5.133 Veranstaltungen an deutschen Hochschulen und Universitäten gegeben, um Studenten und Absolventen bei einer Gründung zu unterstützen. Wie viele und welche Veranstaltungen haben mit eben diesem Ziel an Hamburgs wissenschaftlichen Einrichtungen 2016 stattgefunden? Bitte je Universität beziehungsweise Hochschule angeben.*

Siehe Anlage 3.

9. *Hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde das Thema Ausgründungen aus Hochschulen in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Hochschulen mit aufgenommen?*

Wenn ja, inwieweit?

Wenn nein, warum nicht?

Der Themenbereich Wissens- und Technologietransfer, zu dem das Thema „Ausgründungen“ zählt, ist unter dem Aspekt der Ressourcenvergabe in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) mit allen Hochschulen und dem UKE im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe berücksichtigt.

10. *Haben die staatlichen Universitäten und Hochschulen das Thema Ausgründung aus der Wissenschaft in ihre jeweilige strategische Ausrichtung aufgenommen und personell in der Hochschulleitung verankert?*

Wenn ja, welche Institutionen, welche nicht?

Wenn nein, warum nicht?

Das Thema Gründungen ist personell in der Hochschulleitung der UHH verankert und dem Vizepräsidenten für Forschung zugeordnet. Das Thema Ausgründung als eine Transfermöglichkeit ist bereits in den IP-Leitlinien der UHH vom 19. Oktober 2015 verankert. Im Rahmen eines vom Stifterverband begleiteten Transfer-Audits wird der Umgang in der UHH mit wissenschaftlichen Innovationen umfassend beleuchtet und verstärkt in die Strategie der UHH eingebettet werden. Mit dem Innovationszentrum schafft die UHH zusammen mit der Freien und Hansestadt Hamburg und DESY Infrastruktur für Inkubatoren, um Gründungen zu unterstützen.

Beim UKE unterstützt die MediGate GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Kooperationspartner dabei, geistiges Eigentum zu entwickeln und zu schützen. Außerdem verantwortet sie die Innovations- und Gründerbetreuung. Sie berichtet über ihren Geschäftsführer direkt dem Dekan der Medizinischen Fakultät, Mitglied des Vorstands des UKE.

An der TUHH wurde das Thema Ausgründung im Leitbild verankert und die Positionierung als Gründeruniversität als strategisches Ziel definiert. Hierzu wurden das Startup Dock und eine Professur für Unternehmertum eingerichtet. In der Hochschulleitung ist das Thema beim Vizepräsidenten Forschung angesiedelt. Das Startup Dock ist organisatorisch dem Vizepräsidenten Forschung zugeordnet.

An der HAW wurde das Thema Gründung beziehungsweise Ausgründung in die strategische Ausrichtung aufgenommen und findet sich im Struktur- und Entwicklungsplan 2016 – 2020 im Kapitel „Forschung, Entwicklung und Transfer“ wieder. Personell ist das Thema durch den für Forschung zuständigen Vizepräsidenten in der Hochschulleitung verankert.

Die HFBK baut ab dem Jahr 2017 ein umfangreiches Professionalisierungsprogramm auf, für das sie auch im Rahmen der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ um Unterstützung wirbt, und hat für die Entwicklung und Betreuung eine eigene, an die Hochschulleitung angebundene Stelle (TV-L 13) eingerichtet.

Für die HCU und die HfMT wird auf die Antwort zu 3. verwiesen.

11. *Ziel der Senatspolitik ist es, Hamburg zu Innovationsmetropole auszubauen.*

- a. *Welche staatlichen Universitäten und Hochschulen Hamburgs verfügen über eine eigene Transferstrategie für wissenschaftliche Innovationen?*

Das UKE hat eine 2015 vom Vorstand des UKE verabschiedete IP-Strategie, welche Ausgründungen als eine Transfermöglichkeit aufführt. An der TUHH spielt der Technologietransfer eine große strategische Rolle und ist über die TUTECH und das Startup Dock institutionell verankert. Die HAW, TUHH, HCU verfügen gemeinsam mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) über eine gemeinsame Transferstrategie, die kooperativ entwickelt wurde. Sie ist zudem Grundlage für die Antragstellung bei der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“. Die HFBK hat eine eigene Transferstrategie für wissenschaftliche Innovationen entwickelt und unter dem Stichwort „ART HUB – ein Gründer- und Forschungszentrum für künst-

lerische Berufsfelder“ als Antrag zur Förderinitiative „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im März 2017 eingereicht. Die HfMT verfügt über keine eigene Transferstrategie für wissenschaftliche Innovationen. Im Übrigen siehe Antwort zu 10.

- b. *Stellt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde den Universitäten und Hochschulen zusätzliche Budgets zur Verfügung, um gezielt Ausgründungen aus der Wissenschaft zu fördern?*

Wenn ja, in welcher Höhe (bitte je Institution angeben)?

Wenn ja, wofür werden diese Budgets im Detail verwendet?

Wenn nein, warum nicht?

Der Senat unterstützt die von den Hamburger Hochschulen priorisierten Transferaktivitäten im Rahmen von Förderinitiativen von Bund und Ländern durch den bei erfolgreicher Antragstellung aufzubringenden Sitzlandanteil. Im Übrigen siehe Antwort zu 9.

12. *Die TU Hamburg-Harburg wird vom Gründerradar-Ranking wie in den Vorjahren unter den mittelgroßen Universitäten im Spitzenfeld des Rankings geführt. In der Kategorie große Universitäten ist für 2016 jedoch überhaupt keine Hamburger Universität oder Hochschule aufgelistet. Bereits aus Drs. 21/1686 geht hervor, dass insbesondere die Universität Hamburg Maßnahmen zur Förderung von Gründungen und Unternehmertum in vergleichsweise überschaubarem Umfang durchführt und entsprechende Services anbietet.*

- a. *Wie beurteilt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde die Gründungsaktivitäten an der Universität Hamburg und das Abschneiden der Universität im aktuellen Gründerradar?*

Die Entscheidung über eine Teilnahme am Gründerradar-Ranking des Stifterverbands ist freiwillig und wird von jeder Hochschule selbst entschieden. Eine Berücksichtigung im Ranking setzt eine Teilnahme der Hochschule voraus. Im Übrigen siehe Drs. 21/5874.

- b. *Was hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde seit 2015 unternommen, um die Anstrengungen der Universität Hamburg besser zu unterstützen beziehungsweise die Ergebnisse in Sachen Unternehmensgründungen zu steigern?*

Der Senat unterstützt die Gründungsinteressierten an allen Hamburger Hochschulen durch die Einrichtung einer Plattform für wissensbasierte Gründungen. Die UHH ist Bestandteil des Netzwerks, das diese Plattform betreiben und inhaltlich tragen wird. Damit werden Gründungsideen und potenzielle Gründerinnen und Gründer an der UHH durch zusätzliche Angebote und Dienstleistungen unterstützt.

Anlage 1

Institution	2012	2013	2014	2015	2016	Davon gefördert durch	
						EXIST	Andere Förderprogramme
UHH ¹	1	2	3	1	2	9	0
UKE ²	0	0	3	1	2	1	3
TUHH ³	0	1	2	5	6	8	8
HAW	65 ⁴			2	2	2 ⁵	0
HfBK	7	2	1	2	min. 2	0	0

¹ nur Ausgründungen mit EXIST-Förderungen

² Hinweis: In der Tabelle werden nur die tatsächlich erfolgten Gründungen dargestellt. Die Gründungen von Arztpraxen werden nicht erfasst.

³ Mit Gründungen ist hier und im Folgenden die tatsächliche Anmeldung als GmbH oder einer anderen Rechtsform gemeint. Hier enthalten sind nicht Gründungen von Startups an der TUHH, die im Startup Dock z.B. durch ein EXIST Gründerstipendium oder Forschungstransfer (hier ist die Unternehmensgründung ein formales Ausschlusskriterium) gefördert werden. Diese Startups arbeiten rechtlich als GbR.

⁴ Summe für 2011-2014

⁵ Für die Jahre 2012-2014 liegen keine statistischen Daten vor.

Anlage 2

Unternehmensname	Gründer 1	Gründer 2	Gründer 3
Brightup	TUHH	TUHH	-
Daily Dress	außerhalb Hamburg	UKE	außerhalb Hamburg
Charity Games	TUHH	-	-
bentekk	TUHH	TUHH	-
Terra Pellet	TUHH	TUHH	-
Odego	-	-	-
Vilisto	TUHH	TUHH	-
Fashion Cloud	TUHH	außerhalb Hamburg	TUHH
Synergeticon	TUHH	außerhalb Hamburg	außerhalb Hamburg
Lobaro	TUHH	-	-
NÜWIEL	TUHH	TUHH	außerhalb Hamburg
Attenio	TUHH	TUHH	TUHH
PYDRO	außerhalb Hamburg	außerhalb Hamburg	Forschungseinrichtung
BlueBird Mountain	TUHH	TUHH	TUHH
Jetlite	außerhalb Hamburg	außerhalb Hamburg	außerhalb Hamburg

Anlage 3

UHH: Die UHH war 2016 an folgenden Veranstaltungen als Aussteller bzw. Partner beteiligt:

- Hamburger Gründertag
- Hamburg Innovation Summit und Awards
- UniPitch

Darüber hinaus wurden an der UHH diverse Seminare/Workshops zum o. g. Thema im Career Center der UHH und in den Fakultäten veranstaltet. Beispiele hierfür sind:

- Workshops im Career Center (insgesamt 7):
 - Gründung – Wir schaffen Klarheit! – Eine Winter School
 - Freiberuflich arbeiten – Was muss ich wissen?
 - Existenzgründungsseminar für Studierende und AbsolventInnen (2x)
 - Selbstständigkeit als Weg? – Vom Studium ins eigene Unternehmen
 - Gründung – meine Berufliche Zukunft?
 - Gründung nach der Uni – Was ist zu beachten?
 - Talking for Careers: Berufsfeld Gründung
- Seminare/Workshops in den Fakultäten (Beispiele):
 - BWL-Kursangebot „IT-Entrepreneurship“
 - BWL-Kursangebot „Business Planning & Entrepreneurship“
 - VWL-Blockseminar zum Thema Entrepreneurship

UKE: Das UKE bietet seit 2015 die Veranstaltungsreihe „12min.Med“ in der Kooperation mit Meetup Inc. an. In dem Format treffen Akteure aus Medizin, Gesundheit & Forschung auf Kreative, New Economy und Startups. Das Format schlägt eine Brücke zwischen Menschen, die sich so nicht begegnen würden und vernetzt die Lebenswissenschaften in der Metropolregion Hamburg. 2016 fanden 3 Veranstaltungen statt.

Zudem ist das UKE eng mit der UHH vernetzt und hat 2016 gemeinsam an folgenden Veranstaltungen teilgenommen, bei denen die UHH als Aussteller bzw. Partner auftrat:

- Hamburger Gründertag
- Hamburg Innovation Summit und Awards
- UniPitch

TUHH: an der TUHH und dem TUHH Startup Dock haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs – Storytelling (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Kommunikation & PR (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Startup Talk - How to turn your passion project into a social business (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Zeit- und Selbstmanagement für Gründer (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs – Teamentwicklung (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: LaborX - Lean Startup - Die Allzweckwaffe bei der Validierung von Gründungsideen? (Besuch/Vortrag)
- TUHH Startup Dock: Workshop: Finanzplan-Erstellung für Nicht-BWLER (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Online Marketing Rockstars (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Hamburger Gründertag (Vortrag/Gem.Stand)
- TUHH Startup Dock: StartHub-Sprechstunde (Besuch/Vortrag)

- TUHH Startup Dock: Social Media Week (Besuch)
- TUHH Startup Dock: LaborX - Crowdfunding - der Versuch, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen? (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Workshop: IT Projektmanagement für Gründer (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: StartHub-Sprechstunde (Besuch/Vortrag)
- TUHH Startup Dock: Gründerforum der Buschmann Wirtschafts- und Steuerberatungs GmbH (Besuch/Vortrag)
- TUHH Startup Dock: Hamburg Innovation Summit (Stand)
- TUHH Startup Dock: Startup Talk – Lampuga (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: TUHH Sommerfest (Stand)
- TUHH Startup Dock: LaborX - Social Entrepreneurship (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Startup Dock Sommerfest (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: solutions.Hamburg (Besuch)
- TUHH Startup Dock: LaborX - Die Gründerperson - Werde was du kannst (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Startups@Reeperbahn (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Entrepreneurship – Menschen, Ideen & Visionen (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Von der Idee zum validen Geschäftsmodell (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Startup Sprint Summer School im Mindspace Hamburg (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: LaborX - Herausforderungen der Digitalisierung für die Musikbranche (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Startup Talk - Finn Plotz (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Design Thinking (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Die Lean Startup Methodik (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: UniPitch an der HAW (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Gründungsfinanzierung und –förderung (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Rechtliche Grundlagen (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Schutz des geistigen Eigentums (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Entrepreneurship Kurs - Marketing & Vertrieb (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Happy Craftmas von Hamburg Startups (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Startup Talk – Peter Sorowka (Cybus) (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: LaborX - Meine erste Firma (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Social Media Week (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Startup Day | Social Media Week Hamburg (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Hamburg Startups Mixer (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Eröffnung ICGT (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Hamburger Gründertag (Handelskammer) Vortrag/Gem.Stand
- TUHH Startup Dock: LaborX -Meine erste Firma (Besuch)
- TUHH Startup Dock: Einweihung FabLab TUHH (Besuch)
- TUHH Startup Dock: SD Connect (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: SD Breakfast (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Start & Found 2017 (Stand)

- TUHH Startup Dock: Solutions Workshop (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: Solutions Workshop (Veranstalter)
- TUHH Startup Dock: SD Breakfast (Veranstalter)

HCU:

- Hamburger Gründertag
- UniPitch

HAW:

- 15 Workshops speziell zu Gründungsthemen
- Tag der Gründung
- 8-teilige Ringvorlesung Entrepreneurship
- Planspielwettbewerb primeCup
- 99 Beratungsgespräche
- UniPitch
- Hamburg Innovation Summit und Awards

HFBK: Insgesamt 9 Veranstaltungen im Jahr 2016:

- Eintägiger Workshop „Selbstorganisation nach dem Studium“ in Kooperation mit der Hamburger Kreativgesellschaft (in der Reihe „Butter bei die Fische“);
- Graduiertenprogramm „Problemorientierte Gestaltung“ zur Projekt-/Produktentwicklung und Qualifizierung von Absolventinnen und Absolventen im Studienschwerpunkt Design und Grafik zwecks Beförderung eines professionalisierten Übergangs in die Selbständigkeit;
- Zweitägiger Professionalisierungsworkshop „Räuberleiter zum Erfolg“ für Absolventinnen mit Goldrausch Künstlerinnenprojekt Berlin;
- Vortrag und Diskussion zwischen Natalia Stachon (Gastprofessorin) und Sebastian Klemm (Galerist in Berlin) zum Thema Galeriegründung;
- Wöchentliche Vorlesung von Prof. Stefan Sasse zum Thema Patent- und Urheberrecht;
- Zweitägiger Workshop zum professionellen Schreiben und Kommunizieren von Prof. Thomas Pletzinger;
- Eintägiger Workshop zu rechtlichem Grundwissen in der Filmproduktion von Rechtsanwältin Zahra Rahvar;
- Monatliches Seminar professionelles Produktionsmanagement für Experimental-, Dokumentar- und Spielfilme von Lehrbeauftragter Verena Gräfe-Höft in Zusammenarbeit mit Prof. Robert Bramkamp;
- Monatliches Seminar zur professionellen Drehvorbereitung für (Kurz)Spielfilme durch die Werkstattleitung Filmproduktion/Marie Sorgenfrei.

HFMT: An der HFMT haben in diesem Zusammenhang keine Veranstaltungen stattgefunden.